

Wie geht es weiter mit der „Klinke“?

„Die Klinke“ ist seit mehr als 45 Jahren in Tübingen ein Ort der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements. Um dieses Engagement weiterzuführen, ist der Trägerverein „Tübinger Hilfgemeinschaft“ mit dem „VSP - Verein für Sozialpsychiatrie“ verschmolzen. Das wollen wir gemeinsam feiern.

„Die Klinke“ in der Tübinger Haaggasse 5 bietet Menschen mit psychischer Erkrankung eine zwanglose Anlaufstelle. Durch eine breite Palette an Begegnungs- und Freizeitangeboten ermöglicht sie Menschen mit psychischer Erkrankung, Kontakte zu knüpfen und so Isolation vorzubeugen. Seit ihrer Gründung 1972 ist sie ein Ort der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements. Dies ist umso bemerkenswerter, da „Die Klinke“ nie eine regelmäßige Förderung erhalten hat. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich seit Jahrzehnten mit viel Herzblut für „Die Klinke“ einsetzen, müssen altersbedingt ihr großes Engagement reduzieren. Damit „Die Klinke“ weiterbestehen kann, baten sie den VSP um einen Zusammenschluss und Unterstützung. Daher ist der Trägerverein der „Klinke“, die „Tübinger Hilfgemeinschaft e.V. - Hilfsverein für psychisch Kranke und ihre Freunde“, im „VSP - Verein für Sozialpsychiatrie e.V.“ aufgegangen. Diesen Zusammenschluss und das Fortführen der wichtigen Arbeit möchten wir mit Ihnen feiern, und zwar am Montag, 4. Februar, ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus Lamm, Am Markt 7, Tübingen.

Anschließend klingt die Feier in der „Klinke“, Haaggasse 5, aus.

Wir freuen uns, dass unter anderem Tübingens Sozialbürgermeisterin Dr. Daniela Harsch sowie Horst Lipinski, Leiter des Geschäftsbereichs Jugend und Soziales beim Landratsamt Tübingen, Grußworte sprechen werden. Die Feier wollen wir auch nutzen, um den bisherigen Ehrenamtlichen der „Klinke“ für ihr langjähriges Engagement zu danken sowie bereits gewonnene neue Akteure vorzustellen.

Tübingen im Fokus 30.01.19